Pfahlbauten sind Kulisse für TV-Serie

- Start von Science-Fiction-Reihe Foundation
- Museumsdirektor hofft auf neue Besucher

VON REINER JÄCKLE
ueberlingen.redaktion@suedkurier.de

Mit diesem Bild startet der Trailer zur neuen Science-Fiction-Serie Foundation. Hier ist die Struktur der Pfahlbauten zu sehen, wobei digital noch deutlich mehr Häuser dazu gebaut wurden. BILDER: REINER JÄCKLE/HOLGER KLEINSTÜCK/SCREENSHOT

Uhldingen-Mühlhofen – Wer sich den Trailer zur neuen Science-Fiction-Serie „Foundation" anschaut, wird sich gleich wundern. Irgendwie kommt einem das Dorf im Wasser aus der Luft einem doch bekannt vor... Das ist nicht nur Illusion. Zwar wurden deutlich mehr Häuser über die technische Nachbearbeitung in den Film gesetzt, aber die Pfahlbauten sind klar erkennbar. Die Sequenz ist tatsächlich das deutlich überarbeitete Material, das 2020 am See mit einer Drohne gedreht wurde. Viele Science-Fiction-Anhänger auf der ganzen Welt fieberten seit dem Frühjahr auf den Start der Serie. Die viel diskutierte und millionenschwere Eigenproduktion von Apple TV startete endlich. Und die Pfahlbauten sind als Schauplatz dabei. „Wir freuen uns riesig, dass die Serie endlich startet", sagt Museumsdirektor Gunter Schöbel. „Für uns ist das eine unbezahlbare weltweite Werbung."

Anruf aus Babelsberg

Schöbel erinnert sich sehr gut daran, als im Herbst 2019 das Telefon klingelte und am anderen Ende ein Mitarbeiter des Filmparks Babelsberg dran war. „Er fragte, ob wir es uns vorstellen können, dass bei uns für eine Science-Fiction-Serie gedreht wird", erzählt Schöbel. „An einem nebeligen Novembertag kamen dann auch die Produzenten David S. Goyer und Josh Friedman zu uns und haben alles angeschaut." Mehrfach kamen die beiden Macher der Serie an den See und inspizierten die Lage. Und dann wurde alles viel komplizierter als gedacht, denn die Dreharbeiten fielen komplett in die Corona-Pandemie. Ursprünglich sollte im März 2020 gedreht werden. Alles war aufgebaut, die Technik war schon vor Ort. Doch dann wurde kurzfristig entschieden, dass die Schauspieler nicht kommen werden.

Komplette Geheimhaltung

Im November 2020 der erneute Versuch. „Wir durften nichts verraten", erzählt der Museumsdirektor. „Es wurde auch uns gegenüber ein unglaubliches Geheimnis gemacht." Zu den Dreharbeiten wurde eine eigene „Quarantäne-Blase", ein Bubble, aufgebaut. An die Drehorte kamen nur jene, die täglich getestet waren. „Es war schon so etwas wie ein Hochsicherheitstrakt", erklärt Schöbel. In der Seefelder Straße in Unteruhldingen waren jede Menge verdunkelte Busse unterwegs, die immer wieder Mitarbeiter zum Filmset brachten und wieder zurück ins Hotel. Die Komparsen wurden mit einem Bus hin und her gefahren. „Wer letztlich alles da war, wissen wir tatsächlich selber nicht", berichtet Schöbel. „Von meinem Büro aus habe ich einige Schauspieler gesehen, ob da aber auch die Hauptdarsteller dabei waren, konnte ich nicht erkennen." Wer definitiv da war: David S. Goyer und Josh Friedman. „Mit den beiden habe ich mich auch unterhalten", sagt der Museumsdirektor. „Aber sie hatten wenig Zeit und standen extrem unter Strom."

„Wir haben vorab auch nur den Trailer gesehen. Und ich habe natürlich gestaunt, dass wir sofort in Sekunde 1 zu sehen waren."

Gunter Schöbel, Direktor Pfahlbaumuseum

Nun ist man im Team des Pfahlbaumuseums mächtig gespannt, wie oft und in welchem Kontext man das Weltkulturerbe sehen wird. Eventuell ist es sogar der Ort, an dem in der Story das neue Imperium aufgebaut werden wird. „Wir haben vorab auch nur den Trailer gesehen", sagt Schöbel. „Und ich habe natürlich gestaunt, dass wir sofort in Sekunde 1 zu sehen waren."

Der Museumsdirektor hofft, dass sich die Serie auf den Tourismus in den Pfahlbauten auswirkt. „Für uns ist es natürlich genial, dass wir mit der Serie eine jüngere Altersgruppe ansprechen können, die wir sonst nur sehr schwer erreichen. Wir werden in den kommenden Wochen darauf achten, ob dadurch mehr oder andere Besucher zu uns kommen." Ob das Drehteam noch einmal an den See kommen wird, steht bislang nicht fest. „Wir haben jedenfalls bis heute noch keine weitere Anfrage."

Zu den Dreharbeiten im November 2020 wurde rund um die Pfahlbauten in Unteruhldingen von der Produktion eine Art Hochsicherheitstrakt aufgebaut.

Die Serie Foundation

- **Apple TV** hat sich daran gewagt, die Roman-Trilogie von Autor Isaac Asimov zu verfilmen. Zuvor waren daran einige Produktionen gescheitert, weil die Geschichte sehr komplex ist. Seit 24. September stehen die ersten drei Folgen der Sci-Fi-Romanadaption Foundation zum Streamen auf Apple TV bereit. Danach wird wöchentlich jeden Freitag eine neue Episode veröffentlicht. Insgesamt gibt es zehn Folgen. Darsteller in Foundation sind Jared Harris als Hari Seldon, Lee Pace als Brother Day, Lou Llobell als Gaal, Leah Harvey als Salvor, Laura Birn als Demerzel, Terrence Mann als Brother Dusk und Cassian Bilton als Brother Dawn. Die Regie führten Rupert Sanders und Alex Graves. Gedreht wurde hauptsächlich in Irland und auf Malta, aber auch in Unteruhldingen in den Pfahlbauten. Produziert wurde die Serie unter anderem von David S. Goyer und Josh Friedman, die auch in Unteruhldingen waren.
- **Diese Geschichte** erzählt die Serie: Der Mathematiker Hari Seldon sagt dem Galaktischen Imperium ein 30 000 Jahre anhaltendes dunkles Zeitalter voraus. Er ist mithilfe seiner Psychohistorik dazu im Stande, auf wissenschaftliche Weise die Zukunft vorauszusagen. Doch die Zukunft, die er sieht, ist düster, denn das Galaktische Imperium, welches sich über die gesamte Milchstraße erstreckt, steht kurz vor seinem Zusammenbruch. Das Imperium wird für 30 000 Jahre im Chaos versinken. Um dies zu verhindern, gründet Seldon die Foundation. Das sind zwei Gruppen von ausgestoßenen Wissenschaftlern und Ingenieuren. Sie sollen nach dem Fall des aktuellen Imperiums dafür sorgen, dass so schnell wie möglich ein neues Imperium aufgebaut werden kann. Hierfür muss unter anderem das gesammelte Wissen der Menschheit konserviert werden.